

# Erste Motoren werden in Überlingen montiert

**FRIEDRICHSHAFEN** - Auch bei einem Anzugtermin trägt der MTU-Betriebsratschef dieser Tage das neue MTU-T-Shirt unterm Sakko. „Für die Sicherheit der Arbeitsplätze. Für unsere Familien“, steht drauf. Die Unterschriftenliste für die Erweiterungsfläche in Kluftern hat Patrick Müller ebenfalls stets dabei. Hunderte haben sich schon eingetragen.

Von unserer Redakteurin  
Ruth Aucher

Vor einer Woche haben die Gewerkschaft IG Metall und der ZF-Betriebsrat beschlossen, der MTU-Belegschaft Schützenhilfe zu leisten. Gemeinsam wurde eine Unterschriftenaktion losgetreten, bei der sich die Unterzeichner dafür einsetzen, ein von der Stadtverwaltung ausgegucktes, rund 22 Hektar großes Areal in Kluftern als Gewerbefläche auszuweisen (die SZ berichtete). Hintergrund: Dort will die Tognum-Tochter MTU ein Material-

wirtschaftszentrum bauen, durch das 150 bis 200 Arbeitsplätze entstehen sollen. Damit nicht genug: Auch ein Montagewerk für die neu aufzulegende Motoren-Baureihe 1600 soll in Kluftern entstehen – und mit ihm weitere 250 Arbeitsplätze.

Die ersten 1600er Motoren werden allerdings in Überlingen montiert – und zwar ab Anfang 2009. Für fünf Jahre hat man dort die derzeit leerstehenden Kramer-Werke gemietet, um Erfahrungen mit dem Bau des neuen Produkts zu sammeln und bereits eingegangene Vorbestellungen zu bedienen, wie Patrick Müller der SZ gegenüber ausführte. 2013 ist dann Schluss – möglicherweise verlagert Kramer die eigene Montage irgendwann wieder zurück nach Überlingen. „Bis dahin“, spricht Müller deutliche Worte, „ist das Werk in Kluftern für uns dann zwingend erforderlich“. Spätestens – besser sei's, wenn die Lokalität schon 2011 oder 2012 stehen würde. Immerhin peilt MTU Müller zufolge auf lange Sicht an: den 1600er in einer Stückzahl von 25 000 pro Jahr zu pro-

duzieren – „wenn der Markt unseren Motor so aufnimmt, wie wir das hoffen“. Zum Einsatz soll der 1600er beispielsweise in Yachten, Baggern, Muldenkippern oder bei der Stromerzeugung kommen.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des vor drei Jahren zwischen Belegschaft und Vorstand ausgehandelten Standort- und Beschäftigungssicherungsvertrags hält Müller es für ausgemachte Sache, dass der 1600er am Standort Friedrichshafen gebaut wird.

Schließlich hätte sich die MTU-Belegschaft „im Hochlohnland Deutschland“ nicht mit „Zugucken und Rummammern“ begnügt, sondern in Form von quasi kostenlosen Arbeitsstunden ins Unternehmen „eingebracht“. Insgesamt habe man auf diese Art und Weise – umgerechnet auf Arbeitsstunden bis 31. Dezember 2009 – 34 Millionen Euro in die Firma gepumpt.

Im Gegenzug hat sich der MTU-Vorstand bekanntlich bereit erklärt, die 1600er-Baureihe sowohl in Friedrichshafen zu entwickeln als auch hier zu montieren.